

**C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CB BILDUNG UND ERZIEHUNG**

**CBA Wissenschaft und Forschung**

**Frühe Neuzeit**

**Wissensorganisation und Wissensproduktion; Informationsbeschaffung**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 16-4** *Werkstätten des Wissens zwischen Renaissance und Aufklärung* / Helmut Zedelmaier. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - VI, 167 S. : Ill. ; 24 cm. - (Historische Wissenschaftsforschung ; 3). - ISBN 978-3-16-153807-0 : EUR 44.00  
[#4674]

Die Frage der Methode in der Gelehrtenkultur<sup>1</sup> findet zu Recht immer wieder Aufmerksamkeit.<sup>2</sup> Sie ist einerseits verbunden mit den Institutionen der Wissensgewinnung, -speicherung<sup>3</sup> und -vermittlung, andererseits aber auch mit individuellen Techniken wie Lesen und Sammeln (von Büchern, Informationen, Bildern, Tieren etc.). Der Wandel der Medienformen trägt viel dazu bei, daß auch die Recherchemethoden der Gelehrten (sofern diese noch als solche gelten wollen) sich ändern und daher auch scheinbar selbstverständ-

---

<sup>1</sup> Die intensive Forschung zu Gelehrtenkulturen der Frühen Neuzeit siehe auch *Diskurse der Gelehrtenkultur in der Frühen Neuzeit* : ein Handbuch / Herbert Jaumann (Hrsg.). - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - XIII, 1054 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-018901-8 : EUR 169.95 [#1943]. - Rez.: IFB 11-2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz31529132Xrez-1.pdf> - *Neue Diskurse der Gelehrtenkultur in der Frühen Neuzeit* : ein Handbuch / Herbert Jaumann, Gideon Stiening (Hrsg.). - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - XXIII, 877 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-028976-3 : EUR 199.95 [#5008]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen. - *Handbuch Gelehrtenkultur der Frühen Neuzeit* / Herbert Jaumann. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm [7984]. - Bd. 1. Bio-bibliographisches Repertorium. - 2004. - XV, 721 S. - ISBN 3-11-016069-2 : EUR 128.00. - Rez.: *IFB* 05-1-018  
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz107684454rez.htm>

<sup>2</sup> So etwa in diesem Sammelband: *Methoden der Aufklärung* : Ordnungen der Wissensvermittlung und Erkenntnisgenerierung im langen 18. Jahrhundert / Silke Fröschler ... (Hrsg.). - München ; Paderborn : Fink, 2013. - 227 S. : Ill. ; 24 cm. - (Laboratorium Aufklärung ; 13). - ISBN 978-3-7705-5489-8 : EUR 29.90 [#3129]. - rez.: *IFB* 14-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz376605294rez-1.pdf>

<sup>3</sup> Vgl. auch *Wissenspeicher der Frühen Neuzeit* : Formen und Funktionen / hrsg. von Frank Grunert und Anette Syndikus. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - XIX, 424 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-05-004329-6 : EUR 79.95 [#4480]. - Rez.: *IFB* 16-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz25633529Xrez-1.pdf>

liche Vorgehensweisen mit einem historischen Index zu versehen sind – als Teil der Selbstreflexivität, die den Kultur- und Geisteswissenschaften zumindest theoretisch eingeschrieben ist, gilt es daher auch solche Selbstverständlichkeiten genauer in den Blick zu nehmen.<sup>4</sup> Das gilt beispielsweise für Lesetechniken, die Zedelmaier anhand einschlägiger Anleitungen aus der frühen Neuzeit vorstellt, immer aber auch den Bezug zu den heutigen Recherchemethoden herstellt. Dasselbe gilt auch für die Indizierung des Wissens durch das Erstellen von Indices bzw. Registern oder Verzeichnissen, die den Zugriff auf das oft aus allerlei anderen Enzyklopädien zusammengetragene Wissen zu ermöglichen, das in die Form von Büchern gebracht wurde.

Zedelmaier bietet nun in seinem Buch,<sup>5</sup> das auf teils stark bearbeiteten, gekürzten und erweiterten Texten basiert, die zuvor an verstreuter Stelle publiziert worden waren, einen gediegenen Überblick über die Methoden, mit denen Gelehrte wie Konrad Gessner, Daniel Georg Morhof, Leibniz oder Theodor Zwinger in der Frühen Neuzeit Wissen erwarben, sammelten, suchten, verwandelten, kontrollierten, repräsentierten, disziplinierten und ausgrenzten (letzteres wird im letzten Kapitel des Bandes anhand des Terminus „vorsintflutlich“ exemplifiziert). Jede dieser Tätigkeiten oder institutionellen Praktiken wird von Zedelmaier in einem eigenen Kapitel behandelt, ergänzt durch einschlägige Abbildungen. Teilweise greifen die geschilderten Methoden, die sich u.a. in lateinisch geschriebenen Traktaten finden, einander. So hängt das Lesen eng mit dem eifrig propagierten Exzerpieren zusammen, das wiederum in die Organisation der verschiedenen Exzerpte übergeht, etwa indem die Exzerpte in dafür vorgesehene Bücher eingetragen oder auf Zetteln in Zettelkästen einsortiert werden (ein Mittelstück stellt der Zettelschrank Thomas Harrisons dar; S. 67 - 71).

Die große Bedeutung von Gemeinplätzen – loci communis – wird allenthalben sichtbar, denn das Arbeiten mit diesen spielte für die frühneuzeitliche Gelehrtenkultur eine zentrale Rolle, wie man aus vielfach benutzten Stellen und Zitaten ablesen kann. Allerdings stand das Sammeln solcher Gemeinplätze auch in einer gewissen Spannung zum ebenfalls eingeforderten Selbstdenken. Denn man sollte eben seine Exzerpte selbständig erstellen und aus den jeweiligen Original-Zusammenhängen gewinnen, nicht aber dadurch, daß nur bereits vorhandene Exzerptsammlungen benutzt wurden. Die Spannung zwischen dem (angeblich) nicht selbständig denkenden Polyhistor, der Unmengen von Lektüren absolviert hat, und dem selbständig denkenden „philosophie“ durchzieht das Buch und macht auf das durchaus prekäre Verhältnis von Fremdem und Eigenem in der Wissenschaft auf-

---

<sup>4</sup> Vgl. auch *Über die Praxis des kulturwissenschaftlichen Arbeitens* : ein Handwörterbuch / Ute Frietsch ; Jörg Rogge (Hg.). - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2013. - VIII, 512 S. : Ill. ; 25 cm. - (Mainzer historische Kulturwissenschaften ; 15). - ISBN 978-3-8376-2248-5 : EUR 39.80 [#3381]. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bszbw.de/bsz377266647rez-1.pdf>

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1071911791/04>

merksam, das noch in den jüngsten Plagiatsdebatten seine besondere Aktualität bewiesen hat.<sup>6</sup>

Für die Wissenschaftsgeschichte, zu der das vorliegende Buch einen Beitrag leistet, ist es allerdings so, daß die Aufbewahrung von Exzerptzetteln in gebundenen Büchern leichter fiel als in losen Zetteln, die einfacher entsorgt und schwerer den Weg in Archive und Bibliotheken fanden (also sozusagen ein „prekäres“ Medium des Wissens<sup>7</sup>). Eine Ausnahme stellt etwa der ausgesprochen umfangreiche Exzerptnachlaß des Hamburger Gelehrten Joachim Jungius dar. Ein Problem von Exzerptsammlungen besteht immer auch darin, wie man die Exzerpte überhaupt erstellen (wortgenau, zusammenziehend?) soll, also auf der Basis von welchen Lese- und Memorierungstechniken das Wissen gesammelt und verfügbar gemacht werden soll. Dabei spielt dann auch die Anordnung der Exzerpte eine große Rolle, ob man sie konsekutiv im Prozeß der Lektüre aufzeichnet und in dieser Ordnung beläßt oder nach einem zuvor erstellten topologischen System sortiert, das aber immer dann problematisch erscheinen muß, wenn die Offenheit eines sich wandelnden Wissenssystems in Rede steht. Es ist jedenfalls einsichtig, daß manche der vielschreibenden Gelehrten jener Zeit nur deshalb zu dieser außerordentlichen Produktivität in der Lage waren, weil sie über solche Zettelkästensysteme verfügten, so etwa der Jurist Johann Jakob Moser (S. 72).

Die Strukturen der frühneuzeitlichen Wissensordnung sind natürlich weit entfernt von „open access“, aber es mag auch fraglich sein, inwiefern man Gessner als einen Vertreter des „open access“ avant la lettre bezeichnen kann (S. 32). Wie auch immer – in der Frühen Neuzeit findet zwar eine spürbare Erweiterung der Kreise statt, die sich mit gelehrten Dingen befassen, aber es gibt auch spezifische Kontrollmechanismen, die bestimmen sollen, was als wissenschaftlich gelten darf und wer z.B. als Scharlatan oder Plagiator aus der Gelehrtenrepublik ausgeschlossen werden soll.<sup>8</sup>

---

<sup>6</sup> Vgl. auch **Plagiat** : eine unoriginelle Literaturgeschichte / Philipp Theisohn. - Stuttgart : Kröner, 2009. - XIV, 577 S. : Ill. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 351). - ISBN 978-3-520-35101-2 : EUR 26.90 [#0420]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz302846794rez-1.pdf>

<sup>7</sup> Vgl. auch **Prekäres Wissen** : eine andere Ideengeschichte der Frühen Neuzeit / Martin Mulsow. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2012. - 556 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-518-58583-2 : EUR 39.95 [#2988]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz372136745rez-1.pdf>

<sup>8</sup> **Was als wissenschaftlich gelten darf** : Praktiken der Grenzziehung in Gelehrtenmilieus der Vormoderne / Martin Mulsow ; Frank Rexroth (Hg.). Unter Mitarbeit von Katharina Ulrike Mersch. - Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verlag, 2014. - 566 S. : Ill., graph. Darst., Kt ; 22 cm. - (Campus historische Studien ; 70). - ISBN 978-3-593-50078-2 : EUR 58.00 [#3685]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz404266525rez-1.pdf> - **Scharlatan!** : eine Figur der Relegation in der frühneuzeitlichen Gelehrtenkultur / hrsg. von Tina Asmussen und Hole Rößler. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2013. - S. [127] - 368 : Ill. ; 24 cm. - (Zeitsprünge : Forschungen zur Frühen Neuzeit ; 17. 2013,2/3). - ISBN 978-3-465-04192-4 : EUR 44.00 [#3403]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz393503348rez-1.pdf>

In den folgenden Kapiteln geht Zedelmaier den Zensurmaßnahmen nach bzw. den Versuchen, die Kontrolle über Wissenskommunikation zu behaupten oder zu erlangen, da Zensur in den frühneuzeitlichen Wissenskulturen gang und gäbe war, wenn sie auch sehr unterschiedliche Formen annehmen konnte. Sie war z.B. präventiv einsetzbar oder auch nachträglich, aber letztlich blieben die Bestrebungen, inkriminierte Texte zu expurgieren, schon aus pragmatischen Gründen wenig erfolgreich, wie auch die Fülle der Bücher eine wirkliche Kontrolle nicht gestatteten, sollte nicht die Buchproduktion überhaupt angehalten werden, was aber selbst innerhalb des katholischen Raumes unsinnig gewesen wäre (S. 77, 88).

Nach der Zensur und der mit dieser verbundenen Praxis, Listen indizierter Bücher zu erstellen, wendet sich Zedelmaier der Bibliothek als Herrschaftsinstrument zu, ausgehend von den Anfängen der heutigen Bayerischen Staatsbibliothek vor über 450 Jahren als Hofbibliothek Herzog Albrechts V.<sup>9</sup> Dabei wird die höfische Funktion der Repräsentation betont, während das Lesen eher nicht in, sondern außerhalb der Bibliothek erfolgte (S. 97). Bibliotheken von Fürsten waren damals durchaus auch als Teil einer Kammer wahrgenommen worden, so daß beide in einem musealen Zusammenhang zu sehen sind. Wir erfahren einiges über Katalogisierung, aber auch die Berufsrisiken von Bibliothekaren, die dem Anspruch des Fürsten auf Kontrolle der Ausleihen zuwider handelten.

Bleibt noch zu erwähnen, daß Zedelmaier ein Kapitel der Kritik an der Vielwisserei widmet, die sich in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung an der Figur des Polyhistor festmachte. Dieser galt aus Sicht einer diszipliniert strukturierten Wissenschaft als Dilettant und damit als Repräsentant einer überholten Bildungsperiode. Hier wird das Thema begriffsgeschichtlich aufgerollt bis hin zu Gottscheds Ausführungen über Pierre Bayle, die sich in das Polyhistorie-Problem einschrieben.

Helmut Zedelmaier hat ein höchst anregendes Buch vorgelegt, das in geschickter Weise das Wissen über die Werkstätten des Wissens in der Frühen Neuzeit bündelt, so daß all denjenigen zur Lektüre empfohlen werden kann, die sich unter historischer Perspektive mit den Methoden und Bedingungen wissenschaftlichen Arbeitens befassen möchten. Als Einstieg in das Thema ist der Band ebenfalls sehr gut geeignet.

---

<sup>9</sup> **Die Anfänge der Münchener Hofbibliothek unter Herzog Albrecht V.** / hrsg. von Alois Schmid. - München : Beck, 2009. - XI, 193 S. ; 24 cm. - (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte : Beiheft ; 37). - ISBN 978-3-406-10678-1 : EUR 28.00 [#1038]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz318747715rez-1.pdf> - Die darauf folgende Epoche behandelt der Band **Die Hofbibliothek zu München unter den Herzögen Wilhelm V. und Maximilian I.** / hrsg. von Alois Schmid. Red. Claudia Schwaab. - München : Beck, 2015. - XIV, 324 S. - (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte : Beiheft ; 43). - ISBN 978-3-406-10726-9. - Aus der Vielzahl von Publikationen zur frühneuzeitlichen Bibliotheksgeschichte hier nur ein Hinweis auf **Frühneuzeitliche Bibliotheken als Zentren des europäischen Kulturtransfers** / Claudia Brinker-von der Heyde ... (Hg.). - Stuttgart : Hirzel, 2014. - 281 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Germanistik). - ISBN 978-3-7776-2251-4 : EUR 49.00 [#3883]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz403372224rez-1.pdf>

Till Kinzel

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8126>